

Bericht über die Tätigkeit der Naturschutzkommission Baselland für das Jahr 1949

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **18 (1948-1949)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Tätigkeit der Naturschutzkommission Baselland für das Jahr 1949 *)

von FRITZ STOECKLE

1. Allgemeines

Im Berichtsjahre hat unsere Kommission eine Aktion in die Wege geleitet, welche eine enge Zusammenarbeit aller Vereine und Verbände, die sich im Kanton mit Natur- und Heimatschutzfragen befassen, ermöglichen soll. Auf Einladung unserer Kommission fand am 4. Dezember 1949 im grossen Engelsaal in Liestal eine von etwa 400 Personen besuchte Natur- und Heimatschutztagung statt, an welcher PAUL RIEDEK, Forstadjunkt, Sissach, THEODOR STRÜBIN, Liestal, und EMIL WEITNAUER, Oltingen, orientierende Vorträge über prinzipielle Fragen des Natur- und Heimatschutzes hielten. An dieser Tagung ist der bestimmte Wille der Teilnehmer zum Ausdruck gebracht worden, die idealen und uneigennütigen Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes zu fördern. Unsere Kommission wurde beauftragt, Vorschläge zur praktischen Verwirklichung der angestrebten Ziele auszuarbeiten; in drei Sitzungen hat sie sich unter Zuzug weiterer Sachverständiger den organisatorischen Arbeiten unterzogen. Ausser dieser Aktion zur Ermöglichung der Koordinierung aller Natur- und Heimatschutzbestrebungen wandte sich unsere Kommission in einem Aufruf vom 3. Mai 1939 an die Gemeindebehörden und ersuchte dieselben, Personen zu nennen, die Verständnis und ein besonderes Interesse für Naturschutzfragen besitzen und die als Vertrauensleute in den betreffenden Gemeinden eine enge Kontaktnahme mit unserer Kommission sichern würden. Das Echo war ein gutes, indem aus mehr als 40 Gemeinden die Mitwirkung zugesagt wurde.

2. Reservate

Für das Reservat „Kilpen“, Diegten, hat sich im Berichtsjahre eine günstige Gelegenheit geboten, dieses zu erweitern. JOH. HANDSCHIN-HANDSCHIN, Landwirt in der „Giess“, Diegten, hat dem Schweizerischen

*) Auszug.

Bund für Naturschutz 85 Aren 63 m² Wald, angrenzend an das bestehende Reservat, käuflich abgetreten. Der festgesetzte Kaufpreis beträgt total Fr. 1027.55 oder 12 Rp. per m². Der Antritt des Kaufobjektes erfolgte auf den 1. Dezember 1949. Die Direktion des Innern hat mit Verfügung vom 14. Dezember 1949 der Eigentumsübertragung die Genehmigung erteilt. Das totale Ausmass des Reservates beträgt heute 3,322 ha. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass noch weitere Zukäufe möglich sein werden.

3. Botanischer Naturschutz

Die prächtige Linde beim Pfarrhaus in Ziefen stand in Gefahr, vom Sturm zerrissen zu werden. Auf unser wiederholtes Drängen hat schliesslich die Verwaltungskommission des Kirchen- und Schulgutes sowie der Gemeinderat von Ziefen den erforderlichen Kredit für die notwendigen Sicherungsarbeiten bewilligt. Gleichzeitig wird der ehrwürdige Baum als Naturdenkmal in das staatliche Inventar aufgenommen.

Die unter Naturschutz gestandene grosse Linde auf Murenberg, Bubendorf, ist der Dürre des Jahres 1947 erlegen und musste gefällt werden. Sie muss daher leider als Naturschutzdenkmal abgeschrieben werden.

Die Staatliche Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz hat Auftrag erteilt, alle schützenswerten Objekte zu inventarisieren. Bei der Inventarisierung soll nach einem gutgeheissenen Programm zwischen ästhetischem und wissenschaftlichem Naturschutz unterschieden werden. Nachdem eine Dachorganisation für alle Natur- und Heimatschutzfragen sich der verschiedenen Gebiete des Naturschutzes annehmen soll, wird unserer Kommission vorwiegend der wissenschaftliche Naturschutz, also die Erhaltung von selten gewordenen Pflanzen- oder Tierarten sowie Pflanzengesellschaften und von geologischen Naturdenkmälern obliegen.